

Hawaii

°Zwischen Kummer und Glück°

Von Jun_Manjoume

Kapitel 6: Kai kennt kein Erbarmen...

Seid begrüßt, meine Freunde!!!
Und happy Valentine an alle!!!

Vielen herzlichen Dank für eure lieben Kommentare!!!
glücklich

Das ist der 6. Kapitel!!!!!!

Ich wünsche euch viel Spaß und Vergnügen!!!

Bekommen hob und senkte sich Rays Brust unter unruhigen Atemzügen. Seine Gedanken purzelten wie ein Puzzlespiel wild durcheinander und wollten sich einfach nicht einfangen lassen. Es war so schön und angenehm den anderen Jungen zu spüren, dessen wohltuende Haut zu füllen. Langsam tastete sich sein Blick an Kais hartem Gesicht hoch und blieb an den zornig blitzenden Augen hängen. Wie ein Schlag durchzuckte es den Schwarzhaarigen.

"Was...ist?", entrang es sich seinen blassen Lippen ungläubig und er starrte den Grauhaarigen wie eine Erscheinung an. Er begriff nun gar nicht mehr, was eigentlich hier geschah.

"Damit hast du wohl nicht gerechnet, was? So kommst du mir jedenfalls nicht davon, mein Lieber." Kai sagte dies mit leiser, ärgerlicher Stimme. "Ich kann dieses missbilligende Verhalten wirklich nicht mehr dulden. Deine Fehlerquote ist prozentuell auf dem Wege ins Genesbuch der Rekorde. Ich habe dir oft genug gesagt, dass du mir keine Scherereien machen sollst, aber nein...

Der Grauhaarige stieß Ray ziemlich unsanft von sich. "Es macht dir wohl Spaß Ohrfeigen zu verteilen. Oder war es heute das erste mal?", begann sein Verhör.

Rays Kopf ruckte hoch. Fragend sah er Kai an, als ob er die Frage nicht verstanden hatte. "Was meinst du damit?" Es klang so unschuldig und naiv, dass Kai sich fragte, ob dieser sich heimlich über ihn lustig machte. "Tu nicht so dumm, du weißt genau wovon ich spreche. Ich will wissen, wie oft du das schon gemacht hast, oder ob es heute das erstemal war."

Ray schaute ihn an. Ein seltsames Funkeln war in seinen bernsteinfarbenen Augen, so, als ob tausend boshafte Teufelchen darin ihr Unwesen trieben. "Aha. Du meinst das da, nicht wahr?", stieß er jetzt verstehend hervor und machte dabei die unmissverständliche Handbewegung einer Ohrfeige.

Kai starrte ihn fassungslos an. Diese Frechheit verschlug ihm die Sprache. Noch nie hatte es jemand gewagt, so respektlos mit ihm umzugehen. Er verspürte ein unwiderstehliches Kribbeln in seinen Händen. Am liebsten hätte er den Schwarzhhaarigen jetzt übers Knie gelegt und gehörig durchgehauen. So ein verflinker frecher...! Machte sich auch noch über seine Gutmütigkeit lustig!

Kais Augen funkelten und sie hatten etwas Drohendes. "Ich hätte es mir eigentlich denken müssen. Ich frage mich nur, warum ich mir so viel Mühe mit dir mache. Man sollte dich deinem Schicksal überlassen!"

"Warum tust du es nicht?", trotzte Ray und warf sein schwarzes Haar aufreizend zurück. "Ich finde, du solltest nicht so ein Theater machen. Es war doch nur eine kleine Lappalie und bestimmt nicht wert, sich deswegen aufzuregen. Also vergessen wir die ganze Angelegenheit besser."

Kais bis jetzt aufrecht gehaltener Geduldsfaden riss mit einem kräftigen Ruck. "Du irrst dich Ray - für mich war es keine Lappalie. Ich erwarte, die Wahrheit zu erfahren. Das ist deine letzte Möglichkeit. Warum hast du mich geschlagen?"

Rays geweitete Augen sahen ihn an, aber sein Mund lag hart aufeinandergepresst, damit ihm kein Wort entschlüpfte.

Kai schloss elegant seine Augen. "Du willst also nicht mit mir reden. Gut! Ich habe dir die Chance gegeben dich schmerzlos aus der Misere zu ziehen, aber wenn du mir so kommst... Hiermit entlasse ich dich aus dem Team und allen Verpflichtungen. Ich habe kein Vertrauen zu dir. Und ohne Vertrauen und Achtung gibt es keinen Platz mehr für dich in meiner Mannschaft."

~~~Wie ein Urteil~~~

Ray starrte ihn entsetzt an. Sein Herz klopfte so wild, als ob es zerspringen wollte. "Das ist doch nicht wahr... Das kannst du nicht ernst meinen..." Er senkte den Blick. "Das kannst du nicht machen... Du hast kein Recht..."

Kais Mimik blieb vollkommen unbewegt und verriet keine Gefühlsregungen.

Fast zaghaft berührte Ray ihn am Arm. "Du machst dich über mich lustig, nicht wahr?" In seinen Augen war keinerlei Trotz mehr zu lesen. Er umklammerte Kais Hände und sah diesen flehend an. "Es tut... mir leid. Ich habe die Beherrschung verloren, weil du meine Gefühle verletzt hast. Es war keine Absicht, wirklich."

"Aha", sagte der Grauhaarige lakonisch. "Angst, was? Glaubst du wirklich, dass ich mich mit einer lächerlichen Entschuldigung begnüge? Du bist an deiner Lage selber schuld und es interessiert mich nun herzlich wenig, wie du aus dieser Misere wieder herausfindest. Ich jedenfalls habe nicht vor dir irgendwelche Sonderrechte zu gewähren. Tut mir ja wirklich leid, Kon. "

Grob schüttelte er Rays Hände ab, schenkte ihm noch einen grimmigen Gesichtsausdruck und setzte seinen Weg durch den Wald fort.

~~~Wie ein Richter! ~~~

Nein! Nicht so!

Der Schwarzhaarige lief los und stellte sich Kai mitten in den Weg, damit dieser nicht vorbei kommen konnte. Sie standen sich genau gegenüber "Bitte..." Rays Stimme klang heiser. Es tat so weh. Er liebte seinen Capitain doch so sehr. Das alles konnte und durfte doch nicht einfach so vorbei sein.

"Bitte...wenn ich dir weh getan habe, dann tut es mir wirklich sehr leid. Ich werde dir keine Scherereien mehr machen. Ich verspreche es. Bitte... Kein einziges Widerwort wirst du von mir hören...Ich...ich werde..."

"Du wirst was?" Kai starrte ihn wütend an. "Mich mit deiner Existenz zu Tode nerven? Nein, das nicht mehr, Kon. Ich brauche kein Modepüppchen ohne Persönlichkeit."

Traurig und zutiefst verletzt ließ Ray den Kopf nach vorne fallen. "Warum, Kai?", flüsterte er tonlos. Warum bist du so grausam zu mir?"

"Warum wohl, Kon?" Starr ruhte Kais Blick auf dem Schwarzhaarigen. "Es ist deine Anwesenheit. Allein dein Anblick. Solange es dich noch gibt und ich deine Stimme hören muss, werde ich meinen Seelenfrieden niemals finden. Gewöhne dich daran, denn ich verachte dich von ganzem Herzen. Wenn wir wieder im Hotel sind, wirst du deine Sachen packen und für immer verschwinden. Ich kann dich nämlich überhaupt nicht leiden. Tut mir leid."

Das hatte Wirkung. Tief in Ray zerbrach etwas so heftig, dass er es hörte. Es klang, als würde man Glas mit einem Hammer zerschlagen.

Fortsetzung folgt!!!!!!!!!!!!!!

Ich freue mich sehr auf unser baldiges Wiedersehen
im siebten Kapitel!!!!!!!!!!
Bitte schreibt mir Kommis!!!!!!!!!! *lächel*
Bis Bald, ihr Süßen!!!!!!* Eure Grinsekatze

.